

Editorial

In diesem Jahr findet die Verleihung des Deutschen Preises für Denkmalschutz erstmals in Baden-Württemberg statt. Bundespräsident Horst Köhler zeichnet am 23. November 2009 in Schwäbisch-Hall zehn Persönlichkeiten aus, die sich im besonderen Maße um die Erhaltung des baulichen und archäologischen Erbes verdient gemacht haben. Der Deutsche Preis für Denkmalschutz wird vom Deutschen Nationalkomitee für Denkmalschutz vergeben und ist die höchste Auszeichnung auf diesem Gebiet in der Bundesrepublik Deutschland. Zwei der Preisträger stammen aus Baden-Württemberg. Für sein besonderes ehrenamtliches Engagement zur Erforschung und Vermittlung von vorgeschichtlichen, römischen und mittelalterlichen Fundstellen im Landkreis Rottweil wird Herr Alfred Danner aus Oberndorf am Neckar geehrt. Herr Danner ist mit der archäologischen Denkmalpflege seit mehr als 50 Jahren aufs Engste verbunden. Seit 1958 bis zum heutigen Zeitpunkt ist er als ehrenamtlich Beauftragter im Landkreis Rottweil zunächst für die Dienststelle Tübingen tätig. Herr Danner hat eine große Zahl von Fundstellen entdeckt, kartiert und beschrieben. Er war auch der Initiator von Ausgrabungen, die neue und weiterführende Erkenntnisse zur vorgeschichtlichen, römischen und mittelalterlichen Siedlungs- und Bevölkerungsstruktur des oberen Neckarraums erbracht haben. Er hat breite Bevölkerungskreise mit den Ergebnissen der Archäologie vertraut gemacht.

S. K. H. Carl Herzog von Württemberg erhält ebenfalls die Ehrung für seinen vorbildlichen Einsatz für die Denkmalpflege in unserem Bundesland. Gemeinsam mit dem damaligen Ministerpräsidenten Lothar Späth gab er 1985 den Anstoß zur Gründung der Denkmalstiftung Baden-Württemberg. Dabei ist Dr. h. c. Carl Herzog von Württemberg selbst Eigentümer zahlreicher Kulturdenkmale, deren Erhaltung er aus eigenen Mitteln bestreitet. Durch beträchtliche Spenden an die Denkmalstiftung hat er über zwei Jahrzehnte zur Erhaltung von vielen weiteren Kulturdenkmälern beigetragen. Von 1985 bis 2002 nahm er das Amt des stellvertretenden Vorsitzenden der Denkmalstiftung wahr, anschließend war er bis 2008 Vorsitzender des Kuratoriums der Denkmalstiftung. Die Denkmalstiftung Baden-Württemberg betrat mit ihrer Arbeit Neuland; in keinem anderen Bundesland gibt es eine vergleichbare Institution. Vorrangiges Ziel ist die Förderung privater Initiativen, durch die Kulturdenkmale erhalten werden. Die Stiftung wird vor allem dort tätig, wo der staatli-

chen Denkmalpflege die Hände gebunden sind. Sie ist ein wichtiger Partner auf dem Gebiet der Denkmalerhaltung geworden, die Denkmallandschaft Baden-Württemberg verdankt ihr sehr viel. Neben dem nationalen Denkmalschutzpreis gibt es in Baden-Württemberg drei weitere Auszeichnungen auf dem Gebiet der Denkmalpflege: den Denkmalschutzpreis Baden-Württemberg, den Preis für besonderes bürgerschaftliches Engagement in der Denkmalpflege sowie den Archäologiepreis. Der Denkmalschutzpreis Baden-Württemberg wird vom Schwäbischen Heimatbund seit 1978 vergeben. Sponsor ist die Wüstenrot Stiftung. Mit dem Denkmalschutzpreis werden beispielhafte denkmalpflegerische Leistungen prämiert, die Privatpersonen für die Erhaltung und Pflege ihres Eigentums erbracht haben. Ziel des Preises ist es auch, denkmalpflegerisch beispielhaft instand gesetzte Gebäude bekannt zu machen, um weitere Denkmalbesitzer zur Nachahmung zu ermuntern. Den Preis für besonderes bürgerschaftliches Engagement in der Denkmalpflege vergibt die Denkmalstiftung Baden-Württemberg in der Regel im Rahmen der Eröffnungsveranstaltung des Tages des offenen Denkmals.

Der Archäologie-Preis Baden-Württemberg wurde von der Wüstenrot Stiftung gestiftet und wird seit 1998 alle zwei Jahre an Personen und Einrichtungen verliehen, die sich um die Landesarchäologie verdient gemacht haben. Ausgezeichnet werden wissenschaftliche, denkmalpflegerische und publizistische Leistungen.

Die Investitionshilfen des Wirtschaftsministeriums erbringen einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung der kulturellen und sozialen Infrastruktur. Sie tragen zum Erhalt unserer Kulturdenkmale und damit zur Unverwechselbarkeit unserer Kulturlandschaften in Baden-Württemberg bei. Dies ist jedoch nur mit Unterstützung der Öffentlichkeit und des privaten und gesellschaftlichen ehrenamtlichen Engagements möglich. Für diese Unterstützung sind wir sehr dankbar.

Vor allem den Bürgerinnen und Bürgern gebührt Dank, die sich in ihrer Freizeit ehrenamtlich für die Belange des Denkmalschutzes einsetzen. Sie haben den Wert der natürlichen, historischen und kulturellen Ressourcen erkannt und arbeiten so mit an der Grundlage für eine lebenswerte Zukunft in unserem Land.

Richard Drautz

*Staatssekretär im Wirtschaftsministerium
Baden-Württemberg*